

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Einzelhefte: 10 Pf. — 10 Hefte: 1.00 — 100 Hefte: 10.00

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertrieb:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 1.00 monatlich, 10.00 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. Bei 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, auf Verlangen auch durch die Postanstalten. — Bezugsbedingungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Geschäftsstelle des Verlags, in allen anderen Teilen der Provinz die Postämter. — Die Postämter sind in den benachbarten Städten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigenpreis für die Zeile: 25 Pf. für deutsche Anzeigen; 35 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.00 Pf. für örtliche Anzeigen; 2.00 Pf. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme eines Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Ausnahme: Für die Rhein- und Mosel-Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Rheingau-Anzeigen bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerückten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Rahm 6202 und 6203.

Sonntag, 7. April 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 161. • 66. Jahrgang.

Zur achten Kriegsanleihe.

Von Gustav Krenken.

Das deutsche Volk hat nun fast vier Jahre lang seine Kräfte angespannt wie nie zuvor und wie nie ein Volk vor ihm.

Bald vier Jahre lang stand nun seine junge Mannschaft vor dem Feind, stand in Gräben und Spähe, und brang heraus und stürmte vor und wagte ihr junges Leben für das Land, oder stand in den Batterien und bediente treu und tapfer die Geschütze, immer vor Augen, plötzlich mit Eisenhagel überworfen, ja gänzlich vernichtet zu werden.

Zimmer wieder, bald vier Jahre lang, stand die Mannschaft der Flotte auf den großen und kleinen Schiffen, allein und im Verband, auf ihrer Wacht, und fuhr hinaus und suchte den Feind und suchte Gefahr und Not, und immer wieder... gestern wieder, vorgestern auch... ziehen seine U-Boote hinaus... es weht die Flagge und der Wimpel; sie stehen im Kranz um den Turm und grüßen noch einmal die Heimat.

Zimmer, schon vier Jahre lang, gehen sie in die Fabriken und feuern und schieden und messen und feilen und fassen und richten: morgens, wenn der Tag graut, zur Tagesarbeit, abends, wenn es dunkelt, zur Nachschicht. Zimmer, fast vier Jahre schon, ist der Geist des Volkes auf der Wacht: in den Gemächern der Diplomaten, in den Stuben der Feldherren, in den Sitzungssälen des Reichstags, an den Tischen der Zeitungen, in den Räumen der Magistrate, in den Sälen der Chemiker und der Fabrikanten, in den hochgemuteten Worten in den Kirchen, in den Gefängen in den Schulen, in den tapferen Briefen und Gebeten der Frauen, Mütter und Kinder.

Alle Kräfte, alle... sind wahr in dieser Sturmzeit unseres Volkes. Trotz aller inneren Unruhe und allen inneren Gezänkes: das deutsche Volk ist doch in sich einig in diesem Pflichttum, Wachsein und Siegenwollen.

Sie hatten vier Tage vorn gelegen... in Flandern... im Dred bis an die Schultern, in Grausen und Not, und kamen zurück in das Ruhequartier, und sie schimpften unter sich über den Krieg, über die Menschheit, wohl über alles in der Welt und warfen schimpfend ihre Sache hin: „Endlich drei Tage Ruhe!“ Da kam die Nachricht: das Bataillon vorne hätte eben ungewöhnlich viele Verluste durch Gasvergiftung; es müßte sofort Verstärkung kommen. Da packten sie schweigend ihre Sachen wieder auf... schweigend... selbstverständlich... und zogen wieder in das Grausen und die Not...

Es war eine riesengroße Versammlung... in einer norddeutschen Stadt... lauter Arbeiter... da sagte der Redner: „Wollt ihr, daß wir Elend-Notbringen herausgeben?“ Sie schwiegen alle... alle. Keiner will, daß wir unsere Ehre und Ansehen verlieren unter den Völkern der Erde...

So steht nun das deutsche Volk, ein jeder an seinem Platz, bald vier Jahre lang, und verteidigt seinen Heimatboden und seine Ehre.

Wahrhaftig, das deutsche Volk hat in diesen letzten vier Jahren Mühe und Leid und Not gehabt! Welche Mühe und Arbeit! Frost, Nässe, Krankheit, Säckigkeit, unglückliches Heimweh, Schreden und Not an den Fronten! Ach, unsere lieben Toten: welch ein Leid, welch ein gewaltiger Karfreitag! Welche Ängste, Sorgen, Kummer, für immer gebeugte Elternherzen, Entehrungen, Katastrophen, Krankheiten, daheim in der zahllosen Masse des Volkes!

Wahrhaftig, wir dachten... wir dachten oft: es glückt uns nicht! Gott und die Menschheit hat uns verlassen, Gott und die Menschen haben das deutsche Volk. Es ist aus mit uns und unserer Zukunft. Sagt, was hat das Leben nun noch für einen Sinn, wenn ein tapferes, fleißiges, triebfertiges Volk von der ganzen übrigen Menschheit überfallen, erschlagen und erniedrigt wird, und Gott sieht es an? Ja, so dachten wir oft.

Aber sich da... was ist geschehen? O das Wunder dieses Frühlings... dieses Osterfestes! Wo sind die Führer, die die ungeheuren Regimenter des russischen Volkes gegen uns jagten? Sie sind tot, gefangen, auf der Flucht, in Verstecken, einsam, krank, machtlos. Wo sind die Millionen graubrauner russischen Männer, die, Gesicht nach Westen, immer wieder und wieder gegen unsere Linien stürmten, vierzig Monate lang? Sie hörten einen Ruf von ihrer Heimat her; sie hörten einen Ruf aus ihrem Volk: „Kämpft nicht mehr! Ihr kämpft nur für Geld und Macht der eurer Unterdrücker!“ Und sie schnitten sich einen weißen Stock im Walde und machten sich auf die Wanderung ostwärts der lieben Heimat zu. Wo

sind die Millionen Gewehre, die Tausende Geschütze, die mit dem Mund nach Westen brüllten? Sie liegen und rosten in den Gräben, in Wäldern und Sümpfen, sie stehen zu Tausenden auf deutschen Fabriksöfen.

Und auch im Westen ist der Feind in den Banken gekommen. Wer im deutschen Volk zweifelt heute noch, daß wir auch den besiegten werden? Konnten wir ihn einst tief in sein eigenes Land zurückdrängen, als wir noch nach allen Seiten kämpfen mußten, als wir noch mit dem einen Arm nach Osten, mit dem anderen nach Westen stoßen mußten... wir werden ihn jetzt schlagen, da wir beide Arme brauchen! Geängstigt schon, mit geschwächtem Mut, ohne rechten Glauben, mit immer gestörten Zuhilfenahme, mit unruhigen hungernden Heimatvölkern, auf ein Wunder vom Himmel her wartend: so sieht er sein Schicksal sich erfüllen.

Noch eine geringe Zeit, und auch diese Feindesheere schneiden sich den Stolz zum Heimatwandel und jagen ihre Führer davon; gesteht aber hat das deutsche Volk! Dies Volk, das gedemütigt und zertrümmert werden sollte... vor der ganzen Menschheit hebt es sein Haupt, hebt sein Haupt über alle Häßer und Reider, über die größten Gewalttäter der Erde. Nicht das letzte, wie sie dachten, nein, das erste der Völker!

Wir, das deutsche Volk! Gemeinsam haben wir alles erlebt. Wo war da ein Unterschied, eine Ausnahme? Wir alle einig im Erleben dieser gewaltigsten Dinge. Einig vor so vielen Gräbern, in denen reich und arm nebeneinander liegen. Einig in so viel Sorgen. Nun auch einig vor dieser ungeheuren Wendung, diesem nahen Siege der reinen deutschen Sache.

Laßt uns nun auch in diesen Tagen noch einmal wieder einig sein... einig in der Hergabe unseres Geldes, unseres Kredits. Die wir so viel Leid gemeinsam getragen, die wir an soviel Gräbern zusammengekommen, die noch einmal der ganzen Menschheit dies flammende Zeugnis geben: Wir... wir stehen zu unserem Land! Wir stehen noch heute dazu, wir glauben an unser Volk und an unseren Sieg!

Es ist noch so viel Gold im Lande. Wie mancher goldene Schmelz noch auf jungen und alten Händen, in neuen und alten Schränken, zweifelnd hin- und hergewendet... soll ich es geben oder nicht? Es ist so viel Guthaben im Lande, hier im Schrank, da in der Sparkasse, hier in der Bank, da bei einem Nachbarn, hier in einem Möbel, das verkauft werden soll, dort in einem Besitzum, das belastet werden könnte... Die wir zusammen standen (wir mußten wohl!) in all dem Graus und der Not der vergangenen Jahre... die wir weinen um so viel Gräber... ich doch... lache doch einmal... grüble doch einmal, daß du irgendeine Summe findest; und gib sie dem Land in die Hände, dem Land, das dich geboren... und ließ dich ein wenig Menschen-glück finden in deinem Leben... dem Land, das für dich blutet und dessen stolze, freie Bürger du und deine Kinder sein sollen.

Sieh, es geht ans Siegen! Gott hat die Völker gegenwärtig in seiner Hand. Er hat sich für uns entschieden. In Demut, die Seele voll von Dank und Wundern, nehmen wir es hin. Dich aber solles treiben, noch einmal Gott und dem Vaterlande zu zeigen, wie lieb du die deutsche Heimat hast!

England gibt sich keiner Täuschung mehr hin.

„Wir haben den Krieg verloren.“

In einem Artikel der Aprilnummer der in Zürich erscheinenden Zeitschrift „Das neue Europa“ wird ein bedeutungsvolles Ereignis besprochen, das anzeigt, daß die letzte Wendung des Krieges eingetreten sei. Dem angeblich durchaus zuverlässigen Gewährsmann des Artikels, Schreiber zufolge soll in einer der letzten englischen Ministerkonferenzen das Wort gefallen sein: Wir haben den Krieg verloren! Dieser Ausspruch sei unzulänglich und der Gang der Ereignisse werde das bestätigen. Jedenfalls sei man sich in diesem Ministerrat einig gewesen, daß psychologische Gründe haben wie drücken den siegreichen Gewaltfrieden des Verbandes nicht mehr erlauben würden. Einer der wichtigsten dieser Gründe seien die äußerlich gefährdeten Berichte aus Indien gewesen, wo es bedenklich gäre. Dann komme die Furcht der Engländer vor einem Alexanderzug, der es Deutschland ermöglichen würde, von der Ostsee bis zum Indischen Ozean Güter und Völker zu versetzen zu können.

Die ungeheuren englischen Verluste.

W. T. B. Berlin, 8. April. (Drahtbericht.) Die ersten Berichte über die ungeheuren englischen Verluste sind auf dem Wege über Hull in Holland eingetroffen. Die hohen, während der deutschen Offensive vom 21. bis 29. März erlittenen Einbußen an erschlagene Menschenmaterial soll den britischen Verlusten in der Sommeschlacht von 1916 gleichkommen, die nach amtlichen englischen Angaben 412 000 Mann betragen. Zählt man die in der anschließenden Spanne vom 29. März bis 5. April gefallenen, vernichteten und gefangenen englischen Soldaten hinzu, so kann man über eine halbe Million rechnen, um die das britische Heer geschwächt ist.

Geheimtes Vertrauen in den Ausgang der zweiten Schlacht-Phase.

NB. Haag, 6. April. (Eig. Drahtbericht. Jb.) „Daily Telegraph“ beurteilt die Wiederaufnahme der deutschen Offensive folgendermaßen: Die Deutschen hoffen jetzt, eine ganz andere Arbeit zu verrichten, als bei Beginn des großen Angriffs im März. Die Stimmungen der Alliierten waren stabil. Es wurde daher nur ein normales Zurückweichen vor dem schweren Druck gemeldet, was, wie die Erfahrung lehrt, nicht den mindesten entscheidenden Charakter hat. Mit jedem Tag werden die Kämpfe heftiger. Es ist mehr als je klar, daß die Entscheidung des ganzen Krieges, so weit Deutschland in Betracht kommt, von dem Ergebnis dieser Schlacht abhängt. Die Alliierten können dem Ausgang mit Vertrauen entgegensehen.

„Alles geht gut“, sagt General Foch.

NB. Haag, 6. April. (Eig. Drahtbericht. Jb.) „Holländisch Neues Bureau“ meldet: Am 4. April empfing General Foch die englischen und französischen Journalisten. „Alles geht gut“, sagte er. Dann fuhr er in geschmackvoller Weise fort: Der Boche ist vollkommen zum Stillstand gebracht. Sein Aufmarsch steht seit 30. März still.“ Er legte den Berichtslatten eine Karte vor und berichtete über Einzelheiten der Kämpfe. Nachdem er die Ereignisse bis Ende März geschildert hatte, fuhr er fort: „Nun haben wir den 4. April, und deshalb ist es klar, daß der feindliche Sturm auf uns abgedämmt ist. Die Befehlshaber am Strand ihre Kraft verlieren, weil sie sich an einem Hindernis gebrochen hat. Welche Folgen unser Erfolg (Welcher Erfolg? Schreie!) haben wird, kann man noch nicht sagen, die Zukunft wird es lehren.“

Clemenceau vor dem Fall?

Von der Schweizer Grenze wird uns, 4. April, geschrieben:

Die französischen Zeitungen geben sich die größte Mühe, den vom Grafen Czernin bloßgestellten Ministerpräsidenten Frankreich zu verteidigen. Aber Clemenceau selbst verdirbt alles durch sein lächerliches Benehmen. Lächerlich war es, den diplomatischen Gegner, der das französische Friedensangebot enthielt, der Lüge zu zeihen. Lächerlich sind die verächtlichen Lobsprieche über die Lage der französischen Front angesichts der gewaltigen deutschen Erfolge. Lächerlich ist die Heftigkeit, die Clemenceau mit der Fronttreue machen läßt, von der er soeben zurückgekehrt ist. Die Schilderungen einer gefälligen Presse vom Wut des alten „Tigers“ rufen überall nur wütendes Lachen hervor. Kein Mensch glaubt es, daß die Fensterheben des Clemenceauschen Dienstautos von deutschen Granatgeschossen zerstört worden seien, während der große Ministerpräsident kaltblütig seine Haare rauchend in den Bäumen saß und wie durch ein Wunder heil blieb. Mit solchen Wädhchen lockt man jetzt in Frankreich keinen Hund mehr hinterm Ofen herpor. Die Stimmung ist zu ernst und zu gereizt geworden. Nur ein paar kleine Stimmen derjenigen Presse, die dem brutalen Drame nicht gefügig ist: In der „Humanité“ schreibt der ehemalige sozialistische Minister Sembat: „Wir fürchten Clemenceau als Menschen; sein Charakter und die Wirkung seines Denkmals bilden für Frankreich eine überaus drohende Gefahr. Unzusammenhängendes, launenhaftes Temperament und Unbeständigkeit sind unheilbare Laster, die zu schweren Unglücken führen können. Das ist in abhöflich gemäßigten Worten der Grund unseres wohlüberlegten und unerwarteten Widerstandes gegen Clemenceau.“ Gegen einen Artikel von Alfred Capus im „Figaro“ wendet sich Maurice Delépine im „Journal du Peuple“: „Um der Republik willen, die er beschmutzt und entehrt habe, um der Arbeiterklasse willen, die er verraten habe, um des Landes willen, das unter der Fuchtel eines unfähigen Hanswurstes zu Grunde gehen würde, dürfe Clemenceau nicht am Ruder bleiben.“ In der „Heure“ ist zu lesen: Er beschmutzt wie ein Hahnenauge das Ideal, für das unsere republikanischen, sozialistischen und idealistischen Soldaten sich geopfert haben. Sie glauben alle, daß dieser Krieg der letzte ist und daß man sich für einen gerechten Frieden schlägt, in dem die

Handelsteil

— Greßer Unfug. Man schreibt uns: In den letzten Wochen macht sich mehr denn je der Unfug bemerkbar, daß die Kinder mit Kreide und Kacksteinen Häuser und Trottoirs in einer Art und Weise beschmierren, daß es den Hausbesitzern unmöglich ist, dieser Verunreinigung ihrer Häuser zu steuern. Schulbehörden und Polizeibehörden wären die Hausbesitzer sehr dankbar, wenn ganz entschieden gegen solche Unflüthen eingeschritten würde. Besonders im Westend ist dieser Unfug verbreitet. Die Eltern sollten bedenken, daß sie für die Folgen solcher Ungezogenheiten verantwortlich gemacht werden können.

* **Meininger Stadtfeste.** Montag, den 8. April: „Undine“. Dienstag, den 9.: „Die Zauberflöte“. Mittwoch, den 10.: „Die verlorenen Fächer“. Donnerstag, den 11.: „Die bessere Hälfte“. Freitag, den 12.: „Sah ein Knab' ein Mäulein steh'n". Samstag, den 13.: „Der Schmitz von Kurfa". Sonntag, den 14., nachmittags 3 Uhr: „Die bessere Hälfte". Abends 7 Uhr: „Der Rügenmorsdon".

FC. Bau der Sohn, 6. April. Durch die Bezirksfeststelle wurde
Landvolken Ernst Schuster in Eubach und Ludwig
annes in Stadel ein Diplom verliehen als Anerkennung
ihre verdienstliche Tätigkeit bei der Erfassung der Butter und für
die gute Verschönerung von Milch und Butter zur Wahrung der
Möglichkeit der Hygiene in der jetzigen schweren Zeit.

* T. u. C. Alpenverein. Die R. u. R. Grenzschutzkompanie
4, Zug Wiesberg, bittet um Alpenvereinskasten der Ferial-
gruppe, die in der Zeitschrift des Alpenvereins 1893 erschienen ist.
Die Blätter des schweizerischen Gießereibetriebes von der Sidbretta-
gruppe sind willkommen. Die R. u. R. Grenzschutzkompanie Wies-
berg hält treue Wacht am Rotlenerhaus und der Biedadener
Hütte. Gostisch finden sich bei den zahlreichen Alpenfreunden
und gütigen Karten. Anwesenstellen sind im Angezeigteil mitgeteilt.

Berliner Börse.

§ Berlin, 6. April. Zum Staatskommissar an der Berliner Börse ist der Geheime Regierungsrat Beil unter Ernennung zum Geh. Oberregierungsrat berufen worden, der bisher bereits die Geschäfte des Staatskommissars wahrnahm.

Banken und Geldmarkt.

== Die Dresdner Bank hält ihre diesjährige Generalversammlung am 27. April in Dresden ab. Bezüglich der Tagesordnung verweisen wir auf die im Anzeigenteil enthaltene Einladung.

Industrie und Handel.

* Zusammenschluß im Kohlenhandel. Hamburg.
6. April. Kommerzienrat Franz Haniel-Düsseldorf er-
warb die bekannte Hamburger Kohlenimportfirma J. C.
Rosendahl u. Co.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin 6. April (Drahtbericht.) Die Verhältnisse im Berliner Warenverkehr haben sich nicht geändert. Das Geschäft blieb still. Die Umsätze beschränkt; namentlich in landwirtschaftlichen Sämereien kann die Nachfrage in keiner Weise befriedigt werden. Eine Ausnahme bildete Rotklee, der infolge großer Zufuhren aus den besetzten Gebieten reichlich zur Verfügung stand. Raufutter war ebenfalls knapp.

Tagblatt-Sammlungen.

Es gingen bei uns ein: Für die Marine: Zum 31. März 5 M. für das Rote Kreuz: von J. B. 2 M., v. B., Monatsgabe, 100 M. für erkrankte Krieger: von Rechtsanwält Dr. Schöffer als Zugabe aus einer Privatoffte 26 M., Ab. Renz 10 M., Ungenannt 2 M., R. 1 M.; für die U-Bootspende: Sammlung der einer Schätzung der 7. Kriegsanleihe in Unterstützung 60 M., Cuomo B. der Oberwaldschule 1.61 M., zum 31. März 6 M.; für das Rettungsschwimm von J. G. 20 M.; für die Kinderbewahranstalt: von J. 3. 10 M. für warmes Frühstück für arme Kinder: von J. G. 10 M.; für Speisung bedürftiger Kinder: von M. D. 2 M., J. G. 20 M.; für die Blindenschule: von M. D. 2 M., Ungenannt 1 M.; für die Augenheilkunst: von M. D. 2 M.

Der Verlag.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten

sowie die Verlagsbeilage „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 4.

Haupt-Verleger: H. Degenhard.

Verantwortlich für deutsche Politik: H. Degeberg; für Außenpolitik: Dr. phil. G. Sturm; für den Unterhaltungssekt: E. A. Neumann; für Musik, ein Wiesbaden und den Wandersport: J. D. Diefenbach; für Geschichte: J. Diefenbach; für Sport und Kultur: J. D. Diefenbach; für Vermischtes und den Briefkasten: J. Diefenbach; für den Buchmarkt: J. Diefenbach; für die Kunst- und Melodien: J. Diefenbach; für den Buchmarkt: J. Diefenbach; und Verlag der J. Diefenbachs in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

nehmen in Wiesbaden **kostenfrei** entgegen und stehen zu jeder Auskunft und Raterteilung gerne zur Verfügung:

Bankcommandite Oppenheimer & Co.	Direktion der Diskontogesellschaft
Bank für Handel und Industrie	Zweigstelle Wiesbaden
Filiale Wiesbaden	Dresdner Bank Geschäftsstelle
Marcus Berlé & Co.	Wiesbaden
Deutsche Bank Zweigstelle Wiesbaden	Gebrüder Krier
Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden.	

— JAHRE: von 1871 bis 1872 — 201

Friedrich Wilh. Mayer in Bierstadt
 Wilhelmstr. 15, Schreinerei u. Möbellager.
 Daselbst können auch noch Schlafzimmer
 in anderen Holzarten geliefert werden.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei d. **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt**

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

beim Eintrittsalter (Jahre):	50	55	60	65	70	75
jährlich % der Einlage	7,34	8,24	9,19	11,49	14,19	18,19

Bei längerem Aufschub der Rentenzahlungen wesentlich höhere Sätze.

Für Frauen gelten besondere Tarife. F180

Vermögenswerte: Ende 1918: 124 Millionen Mark.

Tarife und nähere Auskunft durch:

Chr. Limbarth in Wiesbaden, Kranzplatz 2.

Achte Kriegsanleihe.

Zeichnungen nehmen wir **kostenfrei** entgegen. Zu Zeichnungszwecken geben wir Vorkasse zu 5% Zinsen und zahlen Sparkassengelder sowie auf Kündigung bei uns angelegte Gelder unter Verzicht auf Kündigung zurück.

Auf die von uns geschaffene Einrichtung der Zeichnungen mit geringer Anzahlung und monatlicher Abzahlung ohne weiteres Unterpfand machen wir besonders aufmerksam.

Mit allen weiteren Ratschlägen, auch zum Umtausch **niedriger verzinslicher Papiere in Kriegsanleihe**, stehen wir jederzeit zu Diensten.

F67

Vorstand-Berein zu Wiesbaden.

Fingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Friedrichstraße 20.

Während meiner dienstlichen Abwesenheit von Wiesbaden werde ich durch Herrn

Dr. Druckenmüller

Geisbergstrasse Nr. 1 vertreten.

Dr. med. Leo Hirschland

Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Halsleiden.

Zahnpraxis Oskar Emmelhainz

Rheinstr. 46, Ecke Moritzstr.

Sprechstunden für Zahnleidende

wieder täglich V. 9-12, N. 2-6 Uhr.

Spezialität: **Gaumenloser Zahnersatz.**



Neue Blusen

Neue Morgenröcke

Neue Sommerstoffe

bekannt beste Qualitäten in reichster Auswahl eingetroffen.

R. Perrot Nchf.

Elsässer Zeugladen

Ecke Gr. u. Kl. Burgstrasse 1.

Beleuchtungs-Körper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

Flack, Luisenstrasse 44,

neben Residenztheater. 167

Herrschaffliche Schlaf-Zimmer.

Herren-, Speise- und Kücheneinrichtungen, Kuch.-Küfett, Bettsofa, Umbanten, Bücher- u. Kleiderchränke, Spiegelchränke, Kische, Stühle, Teppiche, Spiegel, Silber, Matrasen und Standuhren liefert in allen Preislagen

Möbellager Rosenkranz, Blücherplatz 3/4.

Handarbeitsschule

A. Büppler, Dotzheimer Str. 15.

Unterricht:

Wäschenähen, Flicker u. Stopfen, Kleidernähen, Umarbeiten von Kleidern und Wäsche.

Instandsetzen schadhafter gestrickter Strümpfe nach einem patent. Verfahren.

Anfertigen von Hausschuhen. Sticken, kunstgewerbliche Arbeiten. Zeichnen und Malen.

— Tages- und Abendkurse. —



Einkochgläser u. Krüge

Blechdeckel m. Ring

zu Einkochdosen

Einkochringe

Wilh. Höcker

Schillerplatz 2.

Neue Seidenstoffe

Neue Schleierstoffe

für Frühjahr und Sommer!

Christine Litter

Bahnhofstr. 1, Ecke Rheinstr.

Das 50 jährige Jubiläum

feiert am 8. April der
Droschkenbesitzer
Peter Bettendorf
Blatterstraße 56,
der älteste Kutscher hier.

Damenhüte

werden schick garniert,
passioniert, Borten-, Füll-
hüte nach neuesten Modellen
gearbeitet. Hutstiele werden
verwendet. Tadellose Arb.

Sedanplatz 9, 2.

Erstklassige
Frankfurter Schuhwerkstoffe.

„Seifen-Only“
Schuhfabrik Siebert,
Marktstraße 9.

Seit 1865. Tel. 265.

**Beerdigungs-
Anstalten**

Friede u. Pietät

Firma

Adolf Simbarth

Ellenbogengasse 8.

Gr. Lager in all. Arten

Holz- und

Metall-Särge

zu reellen Preisen.

Eigene Leichen-Wagen

und Kranwagen.

Lieferant des Vereins

für Feuerbestattung

Lieferant d. Beamtens-

Vereins. 190

Kurhaus Michelstadt i. Odenw.

(Linie Hanau-Eberbach.)

**Behagl. Kurheim für Nerven-
und Erholungsuchende.**

Zeitgemäss gute Verpflegung. F137

Prospekt 2. San.-Rat Giggelberger.

Statt Karten.

Herta Braun

Frans Mons

Verlobte.

Wiesbaden, den 5. April 1918.

Vermählte

Wilhelm Bracklo

Oberleutnant zur See

Amelie Bracklo

geb. Köhn v. Jaski.

Detmold

Wiesbaden.

Emil Frank

Maria Frank

geb. Segner

Vermählte.

Wiesbaden

Adolfsallee 6.

Ludwig Schmitt

Else Schmitt

geb. Schnelder

Vermählte.

Wiesbaden, den 6. April 1918.

Vergebens ist jetzt alles Hoffen,
Auf eine frohe Wiederkehr.
Da Du den Heldentod erlitten,
Ist diese Hoffnung nun nicht mehr.

Nun ruhe sanft, Du guter Sohn
und Bräutigam,
Un erwartet und schmerz erfüllt
erhielten wir die traurige Nach-

richt, daß mein lieber, herzenguter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel
und Bräutigam, der

Landsknecht Wilhelm Schäfer

als zweites Opfer, nach 37monatlicher treuer Pflichterfüllung im Alter
von 30 Jahren durch eine Fliegerbombe uns in diesem grausamen
Krieg entzissen wurde.

Im Namen der tieftrauernden Angehörigen:

Die schwergeprüfte Mutter:

Elisabeth Schäfer, Witwe.

Karl Schäfer, 3. St. im Lazarett, und Frau

Frau Emil Schäfer, Witwe, nebst Kind

Heinrich Schäfer, in Garn., und Frau

Johanna Tiefenbach, Braut.

Tieferschüttet erhielten wir die Nachricht, daß am 21. März
unser braver, hoffnungsvoller Sohn, unser treuer Bruder

Garde-Grenadier

Heinrich Thon

durch Kopfschuß, bei Sturmangriff auf feindliche Höhenstellung
kaum 19-jährig, ein Opfer des grauenvollen Völkermordens wurde

In tiefer Trauer:

Familie Ernst Thon.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusagen.

Dankfagung.

Für die so überaus zahlreichen Beweise der herzlichsten
Teilnahme an dem schweren Verluste der uns betroffen,
sprechen wir hiermit auf diesem Wege unsern tiefgefühlten
Dank aus.

Familie Louis Best.

Wiesbaden, den 5. April 1918.

Altstädter Straße 7.

Das Seelenamt findet Dienstag, den 9. April 1918,
früh 7.15 Uhr, in der Bonifatiuskirche statt.



**Deutsche
Nähmaschinen.**

Langj. Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 38. Fernruf 3764.

Hohlbaumkloher!

Plissé-Brenner!

215

Eigene Reparatur-Werkstätte!

Feuerbestattung.

Die Erklärung betr. Feuerbestattung wird auf dem
Mathaus, Zimmer Nr. 29 u. 40a, entgegengenommen.
Dienststunden v. 9—12 Uhr. Die Beerdigung geschieht
kostenlos. Ausweis durch Paß oder Steuerzettel.

Der Verein für Feuerbestattung (E. V.)
Rundstraße 4 Wiesbaden Tel. 287.



Es war unser Glück, unsere Hoffnung.

Am 2. April entschlief sanft und gott-
ergeben im Ref.-Baz. Jordanbad zu Biberach
(Württemberg) unser innigstgeliebter Sohn,
Bruder, Neffe und Vetter

Unteroffizier Willi Meisenbring

in einem Ref.-Baz.-Reg.

Inhaber des Eisernen Kreuzes und anderer

hoher Ehrungen

im blühenden Alter von kaum 20 Jahren,

an den Folgen einer schweren Verwundung.

Im tiefsten Schmerz:

Wilhelm Meisenbring u. Frau,

geb. Werner.

Richard Meisenbring.

Adolf Werner.

Familie Wilhelm Werner.

Heinrich Emmerich.

Adolf Bongard.

Wiesbaden, den 6. April 1918.

Rheinstraße 121.

Die Beerdigung findet Montag, den

8. April, nachm. 4 Uhr, von der Leichen-

halle des Südfriedhofes aus, statt.



Am 4. April starb in einem hiesigen
Lazarett infolge einer durch selten
strenge Pflichterfüllung akut gewordene
kurze hartnäckige Krankheit unser lieber
Kamerad, der

Gefreite

Peter Huth.

Er war seinen Vorgesetzten ein ge-
wissenhafter, mustergültiger Soldat und
seinen Kameraden ein Vorbild in jeder
Hinsicht.

Wir werden seiner nie vergessen.

Die Vorgesetzten und Kameraden
der 7. Komp. Ld.-Inf.-Ers.-Btl. XVIII/38
Mainz.



Wiederseh'n war seine
und unsere Hoffnung!

Tieferschüttet die traurige Nachricht, daß
unser Sohn und lieber Bruder

Gardesoldat

Karl Schmidt

im blühenden Alter von 21 Jahren am
25. März im Kampfe für sein Vaterland
gefallen ist.

In tiefer Trauer:

Familie Karl Schmidt.

Sonnenberg, den 6. April 1918.

Statt jeder besonderen Meldung.

Am 3. April verstarb plötzlich an Herz-
schlag unser lieber Vater und Großvater,

Max Dietert,

in gerade vollendetem 65. Lebensjahre.

Chorin (Mark), Barnstädt, Wiesbaden,
5. April 1918.

Friedrich Dietert-Dembowski.

Hans Dietert, 3. St. im Felde.

Heinz und Ilse Dietert-Dembowski.

Die Beerdigung erfolgt Montag früh
9 Uhr auf dem Südfriedhof.

Lebensmittelverteilung.

1. Warenausgabe.

In der Woche vom 8. bis 14. April werden verteilt:

250 Gr. Fleisch u. Wurst gegen Fleischkarte 1-10.
 60 Gr. Butter auf Feld 15 der Fettkarte.
 1 Ei in den Buttergeschäften 14 bis 35 auf Feld 50 der Fettkarte.
 125 Gr. feinen Zucker auf Feld 73 der Nährmittelfarte.
 125 Gr. Suppenmehl auf Feld 74 der Nährmittelfarte.
 75 Gr. Morgenbrun auf Feld 75 der Nährmittelfarte.
 250 Gr. Rübenkraut gegen Abgabe von Feld 88 der Nährmittelfarte.
 250 Gr. Kaffee-Ertrag gegen Abgabe von Feld 89 der Nährmittelfarte.
 125 Gr. Gerste gegen Abgabe von Feld 90 der Nährmittelfarte.
 250 Gr. Kunsthonig gegen Abgabe von Feld 91 der Nährmittelfarte.
 7 Pfund Kartoffeln auf Feld 15 der Kartoffelfarte.
 Nährstoffe — markefrei.

Außerdem Sonderverteilung:

250 Gr. Weizengetreide und 125 Gr. feinen Zucker für Säuglinge im Alter unter 2 Jahren von Mitternacht an in den Milchverteilungsstellen gegen Vorweisung der Milchkarte und des Haushaltsausweises.

Der Preis beträgt je Pfund für feinen Zucker 41 Pf., Suppenmehl 200 Pf., Morgenbrun 95 Pf., Rübenkraut 25 Pf., Kaffee-Ertrag 200 Pf., Gerste 36 Pf., Kunsthonig 75 Pf., Kartoffeln 10 Pf., Nährstoffe 160 Pf., Weizengetreide 32 Pf., 60 Gr. Butter 45 Pf. und 1 Ei 40 Pf.

2. Verkaufseinteilung.

Gruppe:	Fleisch:	Butter und Eier:
A-So	Samstag: 8-9½	Freitag 8-10½
Sp-3	" 9½-11½	" 10½-1
A-6	" 11½-1	" 3-4½
E-9	" 2-3	" 4½-6
A-12	" 3-4	Samstag 8-10
W-15	" 4-5	" 10-12
A-18	" 5-5½	" 12-1

Nährmittel:

A-So Donnerstag vorm. A-3 Freitag nachmittags.
 Sp-3 Donnerstag nachm. A-12 Samstag vormittags
 A-6 Freitag vormittags. A-3 Samstag nachm.
 Wiesbaden, den 7. April 1918. F 589
 Der Magistrat.

Ausgabe von Brotkarten und Nährmittelfarten.

Am Anschlag an die ablaufenden Kundenkarten für den Bezug von Brot und Wehl, sowie für Bezug von Nährmitteln, werden mit Gültigkeit vom 22. April ab neue Brot- und Nährmittelfarten mit den dazu gehörigen Gegenarten (mit Farbband) ausgeben.

Bei den ablaufenden Brotkarten wird Feld A für die Woche vom 15. bis 21. April in Kraft gesetzt.

Die Ausgabe der neuen Karten erfolgt im ehemaligen Museum, und zwar:

- a) im 2. Stock, Zimmer 43/45 für Haushaltungen mit Namens-Anfangsbuchstaben:
- A-B am Dienstag, den 2. April.
 - C-G am Mittwoch, den 3. April.
 - H-I am Donnerstag, den 4. April.
 - J-K am Freitag, den 5. April.
 - L-M am Samstag, den 6. April.
 - N-O am Sonntag, den 7. April.
 - P-Q am Montag, den 8. April.
 - R-S am Dienstag, den 9. April.
 - T-U am Mittwoch, den 10. April.
 - V-W am Donnerstag, den 11. April.

- b) im 1. Stock, Zimmer 38, für Hotels, Anstalten usw. mit Haushaltsausweisen
- Nr. 50 000-50 100 am Mittwoch, 3. April.
 - Nr. 50 101-50 300 am Donnerstag, 4. April.
 - alle weiteren am Freitag, 5. April.

Für Militärpersonen mit grauem Haushaltsausweis am Samstag, den 6. April.

Die Ausgabezeiten sind für sämtliche Tage der Ausgabe (einschl. Samstag) geöffnet:

vormittags von 8-12½ Uhr,
 nachmittags von 3-5½ Uhr.

Vorzulegen sind:

- der Haushaltsausweis,
- die Markenausgabefarte,
- die Brotkarten (Verbraucherkarten).

Alle neu erhaltenen Karten (Verbraucher- und Gegenarten) sind mit der auf der Markenausgabefarte befindlichen Nummer des Haushaltes, Familiennummern und Wohnung zu versehen und bis spätestens zum 13. April bei dem gewählten Lieferanten anzumelden, der sie zum Zeichen der Anerkennung der Kundenschaft mit seinem Geschäftssiegel versehen. Karten, die erst nach dem 13. April bei den Geschäften angemeldet werden, können von diesen in der Woche vom 22. bis 28. April nicht beliefert werden. Der Magistrat behält sich Ueberweisung an ein anderes Geschäft, als das gemeldet, vor.

Jeder Haushalt kann für Nährmittel und Brot nur je einen Lieferanten wählen, und hat dieser sich an Hand des Haushaltsausweises zu überzeugen, daß ihm die richtige Zahl Karten abgeliefert wird, andernfalls hat er Annahme der Kundenschaft zu verweigern. Die Lieferanten geben die Verbraucherarten den Kunden zurück, sammeln die Gegenarten und legen diese zur amtlichen Zählung und Abstempelung auf dem ehemal. Museum, Zimmer 43/45, vor, u. zwar: die Nährmittelfarten am 15., 16. u. 17. April, die Bäder am 18., 19. und 20. April.

Tag und Stunde wird den Lieferanten durch das Lebensmittel-Verrechnungsamt bekannt gegeben. Zugleich mit der Vorlage der Karten ist eine schriftliche Aufforderung über die Anzahl (im doppelten Ausfertigung) vorzulegen. Die Vorzüge für diese Aufforderung geben den Lieferanten zu.

Die Kolonialwarenhandlungen und Bäder sind verpflichtet, die A. 3. in Kraft befindlichen Kundenkarten bei der letzten auf diese entfallenden Warenabgabe einzulösen und mit den in ihrem Besitze befindlichen Gegenarten dem Lebensmittel-Verrechnungsamt abzuliefern.

Über die Ausgabe der Brotkarten erfolgt besondere Bekanntmachung. F 589

Wiesbaden, den 30. März 1918.

Der Magistrat.

Betr.: Futterrüben-Verkauf.

Der Verkauf der städtischen Rüben am Bahnhof Mainzer Straße findet bis auf weiteres an jedem Freitag bis 5 Uhr nachmittags statt. Die Abgabe erfolgt an Jedermann ohne Beschränkung und in jeder Menge für Klein- und Großvieh. Der Preis beträgt 4 Pf. für den Zentner.

Wiesbaden, den 4. April 1918.

Der Magistrat.

Verordnung.

Betr. die Regelung des Verkehrs der Eier in Wiesbaden.

Auf Grund der Verordnung des Stellvertreters des Reichsanwalters vom 24. April 1917 (Reichsgerichtsb. S. 374) betr. die Abänderung der Verordnung vom 12. August 1916 (Reichsgerichtsb. S. 927) und der Ausführungsbestimmungen des zuständigen preussischen Ministers vom 24. August 1916 wird für den Stadtkreis Wiesbaden die folgende Verordnung erlassen:

1. Ablieferungsfrist.

Alle Hühnerhalter innerhalb des Stadtkreises Wiesbaden sind verpflichtet, sämtliche von ihnen Hühnern gewonnenen Eier, soweit dieselben ihnen nicht zur Ernährung für sich und die Angehörigen ihres Haushaltes (Selbstverbraucher) aufstehen, an die Eierammelstelle des Stadtkreises Wiesbaden abzugeben. Insbesondere ist die Veräußerung von Eiern an andere, als zur Haushaltung gehörige Verbraucher, sowie die Ausfuhr aus dem Stadtkreis Wiesbaden verboten.

Als Angehörige der Haushaltung im Sinne von Absatz 1 gelten nur diejenigen Personen, welche mit ihm in voller Pflege-, und Wohnungsgemeinschaft dauernd verbunden sind.

2. Die Verteilung von Eiern an die Verbraucher.

Hühnerhalter im Sinne dieser Verordnung sind diejenigen Personen und Betriebe, welche die Sorge für Hühner, gleichviel welcher Rasse, im eigenen Interesse durch Schwärzung von Eiern und Unterhalt auf einen Zeitraum von einer gewissen Dauer übernommen haben.

3. Die Hühnerhalter haben jährlich mindestens eine bestimmte Menge Eier an die Eierammelstelle abzugeben.

Die Höhe der Mindestmenge wird vom Magistrat bestimmt.

4. Der Verteilungsmaßstab.

Die Verteilung von Eiern an Verbraucher geschieht seitens der vom Magistrat beauftragten Stellen, und zwar in der Weise, daß jedermann die gleiche Menge erhält.

5. Der Magistrat kann in besonderen Krankheitsfällen einem erhöhten Bedürfnis nach Eiern durch Sonderabmessungen Rechnung tragen.

Der Antrag ist nach besonderen Vorschriften beim Lebensmittelverteilungsamt für Kranke zu stellen.

6. Wer als Selbstverbraucher oder auf andere Weise in den Besitz von Eiern gelangt, ist verpflichtet, sich die erlangten Eier auf die ihm gemäß § 4 dieser Verordnung zustehende Menge anrechnen zu lassen. Die Anmeldung hat beim Lebensmittelverteilungsamt für Einwohner unterzuzugeln zu erfolgen.

Die Vorschriften des § 6 beziehen sich auf Eier von Hühnern, Enten und Gänzen.

7. Das Verteilungsverfahren.

Die Verteilung geschieht nach dem System der festen Kundenschaft in den für die Verteilung von Eiern zugelassenen Verkaufsstellen.

8. Für die Abgabe von Eiern kann der Magistrat Höchstpreise festsetzen.

Jede Ueberschreitung der festgesetzten Höchstpreise ist verboten.

9. Ausführungsbestimmungen.

Der Magistrat erläßt die Ausführungsbestimmungen zu den Vorschriften dieser Verordnung.

10. Strafbestimmungen.

Wer den vorstehenden Bestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Eier oder der verbotswidrig hergestellten Erzeugnisse, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, erkannt werden ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

11. Inkrafttreten.

Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig wird die Verordnung des Magistrats vom 18. Oktober 1916 aufgehoben. F 589
 Wiesbaden, den 25. März 1918. Der Magistrat.

Ausführungsbestimmungen

zu den Vorschriften der Verordnung des Magistrats betr. die Regelung des Verkehrs der Eier in Wiesbaden vom 25. März 1918.

Auf Grund des § 10 der Verordnung des Magistrats vom 25. März 1918 werden zu dieser Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden die folgenden Ausführungsbestimmungen erlassen:

Artikel 1.

Die Mindestmenge der gemäß § 3 der Verordnung des Magistrats vom 25. März 1918, von den Hühnerhaltern abzuliefernden Eier wird auf jährlich 16 Eier je Huhn festgesetzt. Je Kopf des Haushaltes angehört ein Hühnerhalter bleibt ein Huhn frei.

Für den Fall, daß Futtermittel verteilt werden, sind die Hühnerhalter berechtigt, auf Grund der ihnen gemäß Art. 2, Ziffer 2, dieser Ausführungsbestimmungen erteilten Empfangsbefähigung Futter zu erhalten.

Artikel 2.

1. Die Kreis-Eierstelle. Bei dem Städtischen Lebensmittelamt ist eine Kreis-Eierstelle errichtet, welcher die Verwaltung der Eier im Stadtkreis Wiesbaden obliegt. Dieselbe regelt insbesondere den Verkehr zwischen der Eier-Sammelstelle und den Eier-Ausgabestellen.

2. Die Eier-Sammelstelle. Die Eier-Sammelstelle für den Stadtkreis Wiesbaden befindet sich bei dem Verein der Futterhändler, S. m. b. H., Wiesbaden, Rheinstr. 48.

Die Eier-Sammelstelle hat über die ihr abgelieferten Eier in jedem Falle eine Empfangsbefähigung auszustellen.

3. Die Eier-Ausgabestellen.

Ausgabestellen für Eier sind die für die Verteilung von Eiern zugelassenen Verkaufsstellen.

Der Magistrat bestimmt jeweils ein Feld der Fettkarte, das von den Ausgabestellen mit Eiern beliefert wird, sowie die Zahl und den Preis der auf den Kopf entfallenden Eier.

Artikel 3.

1. Strafbestimmungen. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden gemäß § 11 der Verordnung des Magistrats vom 25. März 1918 geahndet. F 589
 Wiesbaden, den 30. März 1918.

Der Magistrat.

Forman

gegen

Dose 50 Pf.

Schnupfen

Geschäftl. Empfehlungen

Internationale Detektei u. Auskunft

Gerichtl. eingetr. Firma. Einz. fachm. geleitetes Institut am Platze. Köln, Breite Str. 147/9. Ermittl., Beobachtung, Auskünfte a. all. Plätzen ab. Fam.- u. Verm.-Verh. Tat. in all. Gesell.-Kreis. Prima Empfehlungen.

Schreibstube

Grabenstraße 5, 2. Arbeit für „Schreibmaschine“ werden angenommen. Schwalbacher Str. 85, 1.

Ruhrwerk aller Art

wird übernommen Sedanstraße 5. Telefon 946.

Leichte Fahren

der Federrolle befornt. Dr. Jakob Bauer Witwe. Rheinstr. 18. Tel. 1832.

Rahnen aller Art

in Federrolle u. anogen. Baranstr. 1. Tel. 3304

Empfehlung.

Heberneher Maurerarbeiten jeder Art, sowie kleine Fahren (reelle Bedienung); laute leichte Federrolle oder 1. neue Handrolle. Ad. Stamm, Maurermeister, Rheinstr. 19. Tel. 2603.

Mähmasch. repariert

Ab. Kumpf, Salsgasse 16.

Emailierte Löpfe

u. sonstige Reparaturen werden auf u. prompt gemacht, auf Verl. obgeholt. Dranienstraße 19. Oth. 2.

Lagerier-, Postier- u. Dekor.-Arbeiten

werden auf u. prompt gemacht, auf Verl. obgeholt. Dranienstraße 19. Oth. 2.

Bader (Kriegsinvaliden)

e. sich im Bad, Verord. v. R. 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Alle Feld- und Gartenarbeiten

(bes. Vorgärten) werden nach angenommen und ausgeführt. F 50

Friedr. Ottum

ärztlich geprüf. Krankenpfleger, nimmt nach Pfand und Radfahrern an.

Helenenstr. 15

Vorberhaus 2 St.

Schönheitspflege!

Dora Bellinger, Schwalbacher Str. 14, 2. am Residenz-Theater.

Ind. Schönheitspflege

Ribi Smoll, Schwalbacher Str.

Beste Referenzen.

Theater

Königl. Schauspiele

Sonntag, 7. April.

Bei aufgehoben. Abonnement.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten
von Richard Wagner.

Heinrich der Vogler

Dr. Ripis

Lohengrin Dr. Penzel a. G.

Ella von Brabant

Hil. Geyersbach

Herzog Gottfried Hl. Karl

Leitend Dr. de Garmo

Littud. Hl. Englerth

Heerführer Dr. Weisse-Winkel

Anf. 6, Ende nach 10 Uhr.

Montag, 8. April.

37. Vortag. Abonnement. D.

Mutter

Chiemanns

Erfolg.

Lustspiel in 4 Aufzügen

von Hans Eiden.

Anf. 7, Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, 7. April.

Nachm. 1/4 Uhr. Eintritt 1/2 Pf.

Wenn im Frühling

der Holunder ...!

Rustfälliger Schwan in

3 Akten von Jacoby und

Eppich. Rust d. H. Lewin.

Das Sprungbrett

Schwan in 3 Akten von

G. Ritter.

Hilf Emanuel B. Chandon

Hilfmann. Fr. K. K. K.

F. a. d. E. L. Andree-Quart

Reli. H. H. H.

D. H. H. H. H. H.

B. H. H. H. H. H.

P. H. H. H. H. H.

S. H. H. H. H. H.

T. H. H. H. H. H.

U. H. H. H. H. H.

V. H. H. H. H. H.

W. H. H. H. H. H.

X. H. H. H. H. H.

Y. H. H. H. H. H.

Z. H. H. H. H. H.

Anf. 7, Ende geg. 1/2 10 Uhr.

Montag, 8. April.

Familie

Dannemann.

Schwan in 3 Akten von

H. Reimann u. O. Schöpp.

Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, 7. April.

Vormittags 11 1/2 Uhr

Konzert der Kapelle Paul

Freudenberg in der Koch-

brunnen-Trinkhalle.

1. Choral.

2. Ouvertüre zur Oper

„Tancréd“ v. Rossini.

3. Dorfkind, Walzer v.

Kálmán.

4. Liebesgruß von Elgar.

5. Potpourri aus „Drei-

mäderhaus“ von

Schubert-Berté.

6. Ben Akiba, Charakter-

stück von L. Jes el.

Ruthaus-Konzerte

Abonnements-Konzerte.

Stadt. Kurorchester.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Konzertmeister

K. Thomann.

1. Ouvertüre zur Oper

„Der Wasserträger“ v.

L. Cherubini.

2. Balletmusik aus der

Oper „Die Tempel-

herren“ von H. H. H.

3. Ungarische Tänze Nr. 1,

3 und 10 von Brahms.

4. Paraphrase über das

Gebet aus Webers

„Freischütz“ von Lux.

5. Konzert-Ouvertüre in

A-dur von C. Foroni.

6. Andante cantabile von

P. Tschaiowsky.

7. Fantasie aus der Oper

„Tannhäuser“ v. Rich.

Wagner.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Konzertmeister

W. Sadony.

1. Ouvertüre zu „Die

lieben R. den“ von

J. Rheinberger.

2. Zwei spanische Tänze

von M. Moszkowski.

3. Traumpantomime aus

der Oper „Hänsel und

Gretel“ v. R. Humper-

dinck.

4. Ardente religioso von J. Kwast.
5. Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“ von F. v. Suppé.
6. Canzonetta von R. Hammer.
7. Fantasie aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ v. Maillart.

Montag, 8. April.

Abonnements-Konzerte.

Verstärkte Garnison-

kapelle.

Leitung: Kgl. Obermusik-

meister Weber.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Der

Kalif von Bagdad“ von

Boieldieu.

2. Zug der Frauen zum

Münster aus der Oper

„Lohengrin“ von Rich.

Wagner.

3. Fantasie aus der Oper

„Der Prophet“ von

Meyerbeer.

4. Angelo-Walzer aus der

Operette „Pflingsten in

Florenz“ v. Calbulka.

5. Wir räsentieren, erst.

Preisermarsch aus der

Zeitschrift „Die Woche“

von Alibout.

6. Menuett u. Tarantelle

aus der 11. Suite

„L'Arlesienne“ v. Bizet.

7. Preislied aus „Die

Meistersinger“ v. Rich.

Wagner.

8. Ausmarsch unserer

Feldgrauen, Charakter-

stück von Jessel.

- Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „Das Nachtlager zu Granada“ von Kreutzer.
 2. Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen“ von Offenbach.
 3. Potpourri aus der Oper „Martha“ von Flotow.
 4. Schatz-Walzer a. „Der Zigeunerbaron“ von Strauß.
 5. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus „Tannhäuser“ v. Rich. Wagner.
 6. Soldatenleben, militärisches Tongemälde v. Kéler-Béla.
 7. Der Lenz ist da, Lied von Hildach.
 8. Deutsche Treue, Potpourri von Gleisner.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN

WIESBAD. GES. FÜR

BILDENDE KUNST.

März-Juli

Grosse Kunstausstellung.

MALEREI, GRAPHIK,

PLASTIK, WEGWEISER

KOLLEKTIONEN VON

ALTHEMEN, BOHELEN,

O. MU LLER, BOSSLER,

UZANSKI, GUHRANSON

AUFSCHER, THYLMANN,

A. BIKER U. A.

WERKE VON KRAYN,

FRIEDL, SCHREIB, DIEZ,

EDZARD, VON LILLEN U. A.

NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10-1 UHR

SONNTAGS VON 12-1 UHR

KINEPHON

Taanustr. 1.

Der mit Spannung erwartete großartige

Anstellungsfilm

„Dornröschen“

in 4 Akten. — An Pracht, Silblichkeit, Spiel und poetischer Handlung ist hier ein unübertrifliches Meisterwerk geschaffen, welches für Erwachsene und die Jugend gleich großes Interesse hat.

ALBERT PAULIG

in dem köstlichen Schwanke

Lloyd George in Berlin

Zu diesem außergewöhnlich schönen Programm ist auch Jugendlichen der Zutritt gestattet.

EVA SPEYER

die geniale Künstlerin in

Wärlich geblieben doch — —

Auf meiner Heiden — —

Lebenstragödie in 4 Akten.

Anfang: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

ODEON

Kirchg. 18. Tel. 3031. Erstklass. Lichtspiele

Nur 3 Tage. Erst-Aufführung.

ALBERT BASSERMANN

in seinem großen Schauspiel in 4 Akten

: Der eiserne Wille. :

Das Liebesduell.

Lustspiel mit Sary von Biendel.

Stahlerzeugung im Thomaswerk. Naturaufn.

Nur wochentags. : Nur wochentags.

Schein und Sein.

Marine-Drama in 3 Akten mit H. Eggerth,

Nely Lag rst. H. Alexander. W. Schrader.

Lichtspielhaus Westend.

Wellritzstr. 6.

Das Klima von Vancurt

Detektiv-Abenteuer von

JOE DEEBS

4 Akte : : : 4 Akte

sowie das übliche Beiprogramm.

Neu für Wiesbaden!

Schmiedl's

erstklassiges Damen-Orchester,

7 Künstlerinnen,

gastiert im Hotel Erbprinz,

Mauritiusplatz.

Gutgepflegte Biere, la Weiss direkt v. Produzenten.

THALIA-THEATER

Modernes u. grösstes

Lichtspielhaus

Kirchgasse 72

Tel. 6137

Der neueste MIA MAY-Film

Wogen des Schicksals.

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Mia May.

Weitere Hauptdarsteller: Erich Kaiser-Titz
Hermann Vallentin (früher Mitglied der agl.
Schauspiele Wiesbaden).

Ein kleines Mia May-Album mit Original-
beiträgen der beliebten Künstlerin für 20 Pf.
an der Theaterkasse zu haben.

Die Socken/insternis in Hakalao.

Schwanke in 2 Akten mit dem lustigen Trio

Melita Petri

Leo Peukert

Herbert Paulmüller

Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Oster-Programm vom 1.-15. April 1918.

Neuheit! : : Neuheit!

Eine Hamster-Fahrt.

Urkommische aktuelle Pan'omime der Duaro-

Compagnie.

FAMILIE ALLISON,

die großartigen Akrobaten.

MALWIDA MALTEN, Biedermayer-Duett.

OTTO BERG, der geniale Humorist.

CARL HAYE, der famose Grotesk-Komiker.

ROSL LOISL, Wiener Soubrette.

3 Borkums 3,

die musikalischen Scherenschleifer!

HALKES, Wunder der Kraft-Turnkunst.

CONRADL, der ausgezeichnete Mundharmonika-

Virtuose.

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr (vorher Musik).

Sonntags 2 Vorstellungen 3 und 7 1/2 Uhr.

Vorverkauf von 11-12 und 4-5 Uhr im

Theater-Bureau.

Palast-Cabaret: Vollständ. neues Programm.

Im Restaurant: Happ's Bayer. Schrammeln.

TULPENSTIEG'S

Konzerk Palast

Stiftstrasse 18. Fernruf 1036.

Täglich abends 7 Uhr die beliebten

: Tulpenstiel-Konzerte. :

Heute: Bunter Abend.

— 16 Künstler — — 16 Künstler —

Ab 8.30 Uhr Konzert-Einlagen.

Gastspiel des weltbekannten und besten

Blitzdichters Deutschlands

Paul Foerster

sowie die übrigen Konzert-Solisten.

Sonntags 2 grosse Konzerte

4 Uhr und 7 1/2 Uhr.

NB. Des großen Andranges wegen sichere man

sich frühzeitig gute Plätze.

Germania-Theater

Schwalbacher Str. 57.

Ab heute bis Dienstag, den 9. April.

3. Film der Richard Oswald-Serie:

Die zweite Frau

von E. MARLITT.

Großes Gesellschafts-Drama in 4 Akten.

Regie: Richard Oswald.

Ein toller Lustspiel-Schlager!

Schnurzel unter der Fuchtel

3 Akte : : 3 Akte

mit Schnurzel und Hansi Dege

in der Hauptrolle.

In Künstler-Konzert.

MONOPOL

Wilhelmstr. 8.

Die grosse Sensation!

Sündiges Leben.

Drama in 5 Akten.

Der erste ungarische Starfilm voll
glänzender Ausstattung — hervor-
ragendem Spiel — außergewöhnlich
spannender Handlung.

Interessante Naturbilder.

Die fidele Sommerfrische

(Das Luxusbad.)

Köstliches Lustspiel mit

LIA LEY und CARL AUEN.

Anfang: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

U.T.

Rheinstrasse 47.

:: Maria Carmi ::

die bedeutendste Tragödin in ihrem neuesten
Meisterwerk

Die Erleuchtung der Gräfin Aldobran.

Phantastisches Schauspiel in 4 Akten.

Der weisse Othello.

Reizendes Lustspiel in 2 Akten von

Georg Kaiser.

Wenn's ihm zu wohl ist.

Humoristisch.

: : Künstlerische Musik. : :

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Wegen des starken Andranges

finden

Sonntags 3 Vorstellungen

statt.

Nachm. 3 Uhr zu halben Preisen.

2. Vorstellung 5 Uhr.

3. Vorstellung 8 Uhr.

In jeder Vorstellung Auftreten von

Therese Renz

Großer Festsaal der Turnhalle Hellmundstr.

Heute Sonntag, den 7. April,
von nachmittags 5 Uhr ab:

Großes volkstümliches Konzert,

ausgeführt von der 18 Mann starken Kapelle der
Firma L. Busch, Mainz,
Leitung: Kapellmeister E. Seldel,
sowie unter geistl. Mitwirkung des beliebten Humoristen
Paul Stahl, Wiesbaden.
Zum Ausklang gelangt prima Germania-Bier.
Saalöffnung 4 Uhr.
Eintritt 40 Pf. Ende gegen 11 Uhr.

Neroberg

(Wintergarten.)

Heute Sonntag, 7. April,
nachmittags 3 1/2 Uhr:

Grosses Konzert

(Streichmusik)

einer grösseren Abteilung der
Wiesbadener Garnisonkapelle
Leitung: Herr Obermusikstr. H. Weber.

Im Programm: von Flotow: Alessandro
Stradella. von Weber: Oberon. Halevy:
Die Jüdin. Brahms: Ungarische Tänze.
Fall: Die Rose von Stambul. Schubert:
Berté: Lenz und Liebe. Nedbal: Polenblut.

Eintritt 30 Pf.

Ausführl. Programm 10 Pf.

Volkshilfsvereins-Berein. E. V.

Im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8,
Dienstag, den 9. April, abends 8 Uhr:

Abend-Unterhaltung

zum Besten der erblindeten Krieger,
veranstaltet von Feldfrauen.

1. Bunter Teil.
2. „Schorsch Dursig“, ein lustiges Spiel in einem Aufzuge.

Eintrittspreise: I. Platz 1 Mk., II. Platz 0.50 Mk.,
III. Platz 0.30 Mk. F 556

Vorverkauf Dienstag von 11—1 am Saaleingang.

Berein Süd-Wiesbaden

E. V.

Unsere Mitglieder-Hauptversammlung
findet **Mittwoch, den 10. April**, abends
8 1/2 Uhr, im Gasthof **Epple**, Körnerstr. 7 statt.

- Tagesordnung: 1. Jahresberichte.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Der engere Vorstand bittet die geehrten Ver-
einsmitglieder um pünktliches und zahlreiches Er-
scheinen. F 557

Montag, 15. April, abends 8 Uhr,
im Kasinoaal:

Loewe-Balladen-Abend

des
Kammersängers Hermann

Gura.

Am Klavier: Leopold Spielmann.

(Odins Meeresritt. Harald. Hueska. Der
Feind. Kleiner Haushalt. Der verliebte
Malkafer. Die Katzenkönigin. Hochzeits-
lied. Gura vom Meere. Abschied. Toten-
tanz. Der Nöck.) K 31

Karten nummeriert zu 4 u. 3 Mk., nicht-
nummerierte Sitze 2 Mk. bei Heinrich Wolff,
Wilhelmstr. 16, und an der Abendkasse.

Empfehle:

In 1916 er Schwaben-
heimer im Glas,
In Rühner Art, dunkel,
vom Faß.
Speisen, warm und kalt.



Wfälder Hof, 5 Grabenstr. 5.

Neue Sommerstoffe

Weisse u. bunte, gestickte u. bedruckte Waschstoffe (Voile)
:: Farbige und bedruckte Waschseide (Foulard) ::

Hervorragende Auswahl
Prachtvolle Musterung
:: Vorteilhafte Preise ::

J. HERTZ

Damen-Moden

Langgasse 20

K155

Literarische Gesellschaft Wiesbaden E. V.

Donnerstag, den 11. April 1918, 8 Uhr genau, im Blauen
Saale des Zivillafinos.

Vierter Dichterabend des Herrn Dramaturgen **Adolph Tormin**
„Zwei Einakter“:

1. Eugen Robert: „Die Audienz“, Schauspiel aus dem Einakter-Zyklus
„Romanstoffe“.
 2. Max Bernstein: „Coeur-Dame“, Lustspiel in einem Akt.
- Eintrittskarten für Nichtmitglieder (2 Mk.) im Vorverkauf in der Buch-
handlung von H. Roemer, Langgasse 48 und der Königl. Hofbuchhandlung
von Heiner Stadt, Bahnhofstr. 6, sowie an der Abendkasse. F 414

Der Vorstand.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bisher abgeschlossene Versicherungen:

2 Milliarden 330 Millionen Mark.

Kriegsversicherung

mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im Todesfall.

Neue vorteilhafte Versicherungsformen, insbesondere

Invaliditätsversicherung,

Gewährung der Versicherungssummen in Renten und die
Mitversicherung ergänzender Witwenrente
ermöglichen denkbar vollkommenste Fürsorge. 54

Vertreter: **Hch. Port**, Wiesbaden, Luisenstr. 26 (9-12).

Schreibers Konservatorium,

Adolfstrasse 6, II.

Dienstag, den 9. April: Beginn d. Unter-
richts in sämtl. Fächern der Musik der
Theaterschule (für Sänger, Schauspieler u.
Dilettanten).

Wir od. Wich?

Vorzügliches Lehrbuch der
deutschen Sprache. 1.55 Mk.
Radn. franfo. Verlag
Schwarz u. Co., Berlin 14.
Gänse-Edern.
Br. weiße Gänse-Edern
dauern per Pfund 8.50 b.
14. — wunderbar füllend.
Bettfedern. Mauergr. 15.

Kaufhaus Württemberg

Neugasse

Wiesbaden

Neugasse.

Ein Waggon graue Einmachtopfe

— in allen Grössen — eingetroffen!

Blumenkasten

für Balkons und Veranden

Holz, grün gestrichen

50	60	70	80	90	100	110	120 cm
2.00	2.40	2.85	3.25	3.70	4.35	4.85	5.50 Mk.

Blumenkasten

für Balkons und Veranden

aus porösem Ton, kupferrot

20	30	45	50	65 cm
1.60	2.00	3.00	3.50	5.25 Mk.

Einkochgläser :: Gummiringe.

Stenographieschule Gabelberger.

Unterricht nach dem Ori-
ginal-System Gabelberger. (Seicht erlernbares ältestes
verbreitetes u. leistungsfähigstes deutsches Stenographie-
System). **Neuer Anfänger-Kursus** Donnerstag,
den 11. April, abends 8 Uhr, Zögheimer Straße 9, Stadt. Kaufm.
Fortbildungsschule, Gebäude im Hofe links, Zimmer 3.
Donnerst. 6 Mk. — Redungen bei Beginn des Kurses
im Unterrichtsstofe.

Stenographen-Berein Gabelberger, E. V.



Moderne Damen- Hüte

sind in meinem Ge-
schäftsraume zum
Verkauf ausgestellt

Fassonieren,
Modernisieren
da eig. Fabrikation
im Hause.

A. Kuß

Rheinstraße 43.

Marcus Berlé & Co.

gegr. 1829 Bankgeschäft gegr. 1829

commanditiert von der Deutschen
Vereinsbank, Frankfurt a. M., seit 1873

Fernspr. 26 u. 6518. Wilhelmstrasse 38

Aufbewahrung und Verwaltung
von Wertpapieren.

Provisionsfreie Girokonten.

Verzinsliche Geldeinlagen.

Kredite in laufender Rechnung.

Schrankfächer

unter Mitverschluß der Mieter (in
grossem, neuerbautem Stahlkammer-
Gewölbe).

Geschäfts-Verlegung.

Habe mein

Fischgeschäft No. 9

am 27. d. M. von Welltrikstraße 37 nach

Welltrikstraße 8

verlegt.

Durch meine langjährige Tätigkeit bin ich in der
Lage, meine werthen Abnehmer, sowie Anmelde-
nde in jeder Weise zufrieden zu stellen und bitte ich, das mir
entgegengebrachte Vertrauen auch fernerhin bewahren
zu wollen.

Achtungsvoll

Daniel Thiel.

Wohnung: Walramstraße 18, 2.

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: *alle bankmässigen Geschäfte*
 übernimmt: *Vermögens- und Nachlassverwaltung*
 vermietet: *Stahlkammer-Schrankfächer*
 verwahrt: *Effekten und verschlossene Depots*
 versichert: *Wertpapiere gegen Kursverlust*
bei der Auslosung, sowie
Anleihen feindlicher Staaten
gegen Kapitalschaden
bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F 555

Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer (Vereinigung Rheinhessen).

Am Montag, den 15. April, Dienstag, den 16. April, u. Mittwoch, den 17. April d. J.

lassen die nachgezeichneten Mitglieder ihre nachverzeichneten, sämtlich naturreinen Weine eigenen Wachstums, aus den besseren und besten Lagen von Bodenheim, Oppenheim, Dienheim und Nackenheim, darunter hochfeine Auslesen, versteigern.

Oberstleutnant Liebrecht'sche Weingutsverwaltung, Bodenheim

Aug. v. Frowein'sche Gutsverwaltung
OppenheimSanitätsrat Dr. Wolf Erben
OppenheimCarl Gunderloch'sche Weingutsverwaltung
NackenheimMontag, 15. April, nachm. 12 Uhr,
im Gasthaus zur Mailust in Bodenheim
90 Halbstück 1917erDienstag, 16. April, nachm. 12 Uhr,
im Saale zum Heilig Geist in Mainz
33 Halbstück u. 1 Viertelstück 1917erund daran unmittelbar anschließend im gleichen Lokal
2 Stück und 17 Halbstück 1917erMittwoch, 17. April, nachm. 1 Uhr,
im Gasthaus zur Krone in Nackenheim
45 Halbstück 1917er

Die Proben sind auf den entsprechenden Gütern am 2., 9. und 10. April, sowie am Versteigerungstage von 9 Uhr vormittags ab im Versteigerungsort aufgestellt. F 49

Weinversteigerung zu Radenheim.

Am Mittwoch, den 17. April, bringen im Anschluß an die Naturweinversteigerung des Herrn Karl Gunderloch, im Gasthaus zur Krone zu Radenheim

von Joeden Erben
1/1, 5/2 u. 1/4 Stück 1917er Radenheimer (Natur)eigenes Wachstum, zur Versteigerung.
Die Proben sind am 9. u. 10. April im Gasthaus des Herrn Karl Gunderloch in Radenheim aufgestellt. F 50

Wein-Versteigerung

vorm. Domdechant Werner'schen Weinguts
in Hochheim.

Am Sonntag, den 24. April 1918, mittags 1 Uhr, im Saale des Herrn D. Koch (Burg Ehrenfels) zur Versteigerung:

26/2 Stück 1917er Hochheimer

daneben feinste Auslesen.

Gleichzeitig werden mitversteigert:

6/1 Stück 1916er, 20/2 Stück 1917er

Gau-Bischofsheimer u. 2/2 Stück 1917er

Gau-Bischofsheimer Rotwein

aus dem im gleichen Besitz befindlichen vorm. Conrad Werner'schen Weingut. F 6

Allgemeine Probestage am 18. und 19. April.

Naturwein-Versteigerung

zu Sallgarten i. Rhg.

Montag, den 22. April 1918, nachmittags 1 Uhr anfangend, bringen die Vereinigten Weingutsbesitzer in Sallgarten i. Rhg. e. G. m. u. G. in der Gastwirtschaft zum Taunus (Besitzer Hs. Jos. Korn)

51 Nummern 1917er Weine

zur Versteigerung. Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besten Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probestage für die Herren Kommissionäre am Mittwoch, den 10. April. Allgemeiner Probestag am 18. April, sowie am Tage der Versteigerung von vormittags 8 Uhr ab in der Gastwirtschaft.

1917er Naturwein-Versteigerung zu Altheim bei Worms.

Freitag, den 12. April d. J., vormittags 11 Uhr anfangend, versteigert die

Winzergenossenschaft e. G. m. u. G.
zu Altheim

im Saale von Herrn Gastwirt Emmert daselbst

zirka 90 Stück Altheimer Naturweine

besserer und besserer Lagen.

Probestage für die Herren Kommissionäre und Interessenten am 18., 19., 20. und 21. März in Altheim im Saale der Genossenschaft und am 12. April vor der Versteigerung

Probenversand ist uns nur möglich, wenn uns Riffe, Glas, Stopfen zc. doppelt frankiert zugeandt werden. — Bahnverbindung: Von Mainz 7.45 und 11.20 Uhr, nach Mainz 1.30 u. 4.04 Uhr. Von Worms 7.43 u. 11.13 Uhr, nach Worms 2.36 u. 5.30 Uhr.

Der Vorstand.

Naturwein-Versteigerung

zu Rierstein a. Rhein.

Mittwoch, den 1. Mai 1918, nachmittags 1 Uhr, im Rheinhof zu Rierstein a. Rhein, läßt die

Freiherrlich Hehl zu Herrnsheim'sche Weingutsverwaltung

2 Stück und 38 Halbstück 1917er

Riersteiner Naturweine

wie bekannt aus besseren und allerbesten Lagen, darunter hochfeine Auslesen, versteigern.

Probestage für die Herren Kommissionäre am 10. und 12. April.
Allgemeine Probestage am 15., 17. und 27. April, sowie vor und während der Versteigerung. Proben nach anstehenden Nummern nicht abgegeben werden. F 60

Der Rechnungs- Boranschlag

der Heiligen Evangelischen
Kirchengemeinde für das
Rechnungsjahr 1918/19
liegt zur Einsichtnahme
der Gemeindeglieder vom
1. - 8. April auf dem Ge-
schäftszimmer, Luisen-
straße 24, offen. F 307
Wiesbaden, 1. 4. 1918.

Der

Gesamtvorstand:

Beckenmeier.

Von der Reise zurück.

Sprechstunde jetzt

3 1/2 - 4 1/2.

Dr. v. Herff.

Zahn-Praxis

Gertrude
BenkendorfGewissenhafte
Behandlung aller
Zahnkrankheiten.Goldgasse 18,
Ecke Langgasse.

Haubenneße,

gar. edles Haar, 3 Stück
3.50 RM.Kreuzer Str. 8,
8. Rindfleischstr. 8.

Hofenträger.

Kräftige Feld-Hofenträger
u. Karle, selbstverf. Hand-
schuhe und Militärmützen
billigst bei Fritz Strösch,
Rindfleischstr. 60. 172Dank u. Manufakturwaren,
Erntebündel, Bind-
fäden, Papiergewebe (be-
leuchtungsfrei), Packpapier.
Bestellungen haben in großer
Menge abzugeben. Curt
H. Ehrenhaus u. Co.,
Berlin W. 30, Bernauer-
straße 41. Vertreter am
Industriepark. F 70

Drahtgelechte u. Gartengeräte

empfiehlt

H. Diehl,
Bleichstraße 9.Festes imprägniertes
Press-Spaltplatten-
Lo. er.3 1/2 - 5 Pfund schwer,
5 - 8 mm hart und glatt
55 x 45 cm groß, 6 bis 8
Boar V. Zöblen u. Abt.
Kreuzerstraße, Probenl.
13.25 pro Porto u. Vers.
Heinrich Langer,
Heidenau-Dresden. F 70Neuer Samen
eingetroffen.

Reuter, Rindfleischstr. 4.

Naturwein-Versteigerung.

Am Freitag, den 26. April, versteigern wir in

Mainz im „Heilig Geist“, vormittags 11 Uhr,

18/1 und 23/2 Stück 1917er

eigenes Wachstum

aus guten und besten Lagen von Oppenheim und

Dienheim.

Probestage für die Herren Kommissionäre im

Saale des „Heilighaus“ in Oppenheim

am 10. April.

Allgemeine Probestage ebenfalls am 18. und

20. April, sowie vor und während der Versteigerung

in Mainz im „Heilig Geist“. F 60

Willy und Ludwig Winter

Weingutsbesitzer, Oppenheim a. Rhein.

Große

Mobiliar-Versteigerung

der

Villa Carmen, Abeggstr. 2.

Mittwoch, den 10. April cr.,

vormittags 9 1/2 und nachmittags 3 Uhr

anfangend, versteigere ich im Auftrag wegen Auf-
gabe der Pension und Wegzugs folgende Mobilien
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung in der

Villa Carmen, Abeggstr. 2, dahier

(Haltestelle Leberberg)

als:

Kompl. Schlafzimmer, 19 Betten, 2 Kinder-
betten, 12 Chaiselongues, 5 Sofas, 18 Sessel,
18 Tische, 44 Stühle, 12 Waschkommoden
mit Marmor und Spiegel, 20 Kleiderbügel,
6 Schreibtische, 12 Spiegel, 4 Garderoben-
ständer, 10 kleine Tische, 1 Regulator, 2 ge-
stülpte Liegestühle, 3 Vertikals, 1 Gutschrant,
12 Nachtschränke, 8 Kommoden, 2 Bade-
wannen, 1 Badeofen, 1 Dezimalwaage, Liege-
und Schaukelstühle, 2 Küchenschänke, 1 An-
richte, 2 Tische, 2 Stühle, Ofenschirm, ein
Bücherständer, Mehl's Lexikon, Balkon- und
Gartenmöbel, 2 Oleanderbäume, 1 Partie
Oelgemälde und Silber, eine große Partie
Teppiche, Läufer, Linoleum, 2 Gobeline,
elektr. Lampen und Lüster, auch für Gas,
1 großer Fleischtopf, 12 Waschküchen mit
Eimer, Küchen- und Kochgeschirr, Glas, Por-
zellan usw.

Adam Bender

Auktionator u. Taxator

Geschäftslokal: Moritzstr. 7. Tel. 1847.

Möbel-Ankauf.

Herrschaftliche und bürgerliche
kompl. Einrichtungen,einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne
gute Möbel, sämtl. Einrichtungs-Gegenstände

kompl. Kassetten

werden bei sofortiger Kasse und sehr hoher
Bezahlung angekauft.Möbelhaus Fuhr, Bleichstr. 34 u. 36.
Telephon 2737.

Stets Eingang von

Beleuchtungs-Körpern

für

Elektr. Licht

in allen Preislagen.

eleg. u. einf. Ausführung

Alle Gas- u. Petroleum-
lampen andere für Elektr.
Beleuchtung um.

Seiden- und Stoff-Schirme

werden in jeder Form und
Größe in eigener Werk-
stätte angefertigt.

Elektr.

W. Hinnenberg Inst.-Gesch.

Langgasse 15. :: Tel. 6595.

Schuhsohlerei „Hans Sachs“

Michelsberg 13

Annahme sämtlicher Schuhreparaturen
bei billiger Preisberechnung.

Lieferzeit 1-2 Tage.

